

Jahresbericht 2020
ROBIN WOOD





Foto: ROBIN WOOD

In Zukunft erneuerbar!

Die Energiewende kann nicht warten, deshalb sind wir 2020 trotz Corona und mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen am Ball geblieben!

Anfang des Jahres waren wir mit Aktionen gegen das neue Steinkohlekraftwerk Datteln IV aktiv. Als das Kohlekraftwerk trotz des absehbaren **Endes der Kohleverstromung** und dem massiven Protest der Klimagerechtigkeitsbewegung im Mai ans Netz genommen wurde, hängten ROBIN WOOD-Aktivist*innen ein Banner mit dem Slogan „How dare you? Stopp Datteln IV!“ in Sichtweite des Kraftwerks auf. Auch bei der Braunkohle ignorieren Politik und Wirtschaft weiterhin die dringende Notwendigkeit eines schnellen Kohleausstiegs. So hält RWE im Rheinland weiterhin an seinen Plänen fest, noch weitere Dörfer der Braunkohle zu opfern. In Solidarität mit den Dorfbewohner*innen hängten ROBIN WOOD-Aktivist*innen im September ein großes Banner an den Indemann. Diesem menschenförmigen Aussichtsturm am Tagebau Inden legten sie die Worte „Ich will Dörfer – keine Kohle!“ in den Mund.

Auch das Thema **Atomenergie** verfolgten wir im vergangenen Jahr weiter. So protestierten ROBIN WOOD-Aktivist*innen im November mit einer Kletteraktion am Bremer Hauptbahnhof gegen einen Castor-Transport. Trotz der Coronapandemie und vollkommen unklarer langfristiger Lagerung des hochradioaktiven Mülls, wurde er von Großbritannien bis zum Zwischenlager Biblis transportiert.

Jetzt, wo das Ende der Kohle, wenn auch viel zu spät, besiegelt ist, wird das ebenfalls **fossile Erdgas** von Politik und Wirtschaft als zentrale Lösung für die Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte angepriesen. Große Summen sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau der Gas-Infrastruktur und die Umrüstung von Kohle- zu Gaskraftwerken fließen. Wir sagen: Das bedeutet den Teufel durch den Beelzebub austreiben! Es kann und muss ein Energiesystem aufgebaut werden, das ohne fossile Energien jeglicher Art auskommt! Dafür brauchen wir jetzt den **schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien** – etwas, das die Große Koalition seit



Ronja Heise, Energiereferentin
Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bitte unter:
energie@robinwood.de
www.robinwood.de/energie

Jahren verzögert und blockiert. Anlässlich der Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes haben wir daher zusammen mit anderen Umweltschutzorganisationen im Oktober vor dem Reichstag protestiert (siehe oben). **Gemeinsam machen wir uns stark für ein zukunftsfähiges, klimaschonendes und sozialgerechtes Energiesystem!**



Foto: Stephan Röhl

Wald statt Asphalt

Das Jahr 2020 war ein sehr besonderes für den Bereich Mobilität: Die Pandemie veränderte unser beschleunigtes Mobilitätsverhalten unverhofft und über Nacht. Wegen ihr standen Flieger plötzlich monatelang am Boden, internationale Reisen waren kaum noch möglich. Auf den städtischen Straßen herrschte gähnende Leere, teilweise wurden sie aber auch von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zurückerobert. Die Pandemie bewirkte neben all ihren katastrophalen Folgen bei vielen Menschen auch ein Umdenken: **Eine andere Mobilität ist möglich!**

Daher war auch das Jahr 2020 trotz der vielfältigen Herausforderungen für ROBIN WOOD ein Jahr des Protests für die sozial-ökologische Verkehrswende: Im April protestierten ROBIN WOOD-Aktive vor dem Bundeswirtschaftsministerium gegen Milliardenhilfen für den Klimakiller Lufthansa. Anlässlich mehrerer Autogipfel im Berliner Kanzler*innenamt protestierten wir ebenso gegen Geldgeschenke für die Autoindustrie und klimaschädliche Autokaufprämien.

Gegen die Subventionierung des chronisch defizitären und klimaschädlichen Regionalflughafens Bremen protestierten wir letztes Jahr gleich mehrmals: zuletzt im Dezember mit einer symbolischen Geldverbrennung vor dem Bremer Senat. Auch gegen die Eröffnung des Skandal-Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) haben ROBIN WOOD Aktive protestiert, denn **in Zeiten der Klimakrise brauchen wir nicht mehr, sondern weniger Flughäfen**. Die Mittel, die in derart klimaschädliche Infrastruktur fließen, werden stattdessen dringend für die sozial-ökologische Verkehrswende gebraucht!

Das Thema, das uns letztes Jahr am meisten beschäftigte, war zweifellos die Zerstörung **des Dannenröder Waldes für den Ausbau der A49**. 2020 wurde er unter dem Motto „Wald statt Asphalt“ zum Schauplatz eines Konflikts um die Zukunft der Verkehrspolitik in Deutschland. ROBIN WOOD hat die Proteste gegen den Bau der A49 mit mehreren spektakulären Aktionen unterstützt: Unter anderem erinnerten wir mit unseren Protest im Oktober



Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei unserer Mobilitätsreferentin **Dominique Just**, verkehr@robinwood.de. www.robinwood.de/verkehr

direkt vor dem Hessischen Landtag in Wiesbaden an die Verantwortung der schwarz-grünen hessischen Landesregierung für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Doch auch wenn die Trasse für den A49-Ausbau nach monatelangen Protesten Ende des letzten Jahres gerodet wurde, ist jetzt schon klar, dass dadurch **eine neue Welle an Protest für die Mobilitätswende beflügelt wurde, die sich auch 2021 fortsetzt und wächst**.



Transport & Environment, 2020

Feuer und Flamme für den Schutz der Tropenwälder

Die Tropenwälder unserer Erde haben 2020 gebrannt! In Brasilien facht Präsident Bolsonaro seit Jahren die Zerstörung der Wälder an und kürzte letztes Jahr das Budget zur Strafverfolgung illegaler Rodungen. Seit 2008 war das Ausmaß der Entwaldung im brasilianischen Amazonas nicht mehr so niederschmetternd wie 2020! In Indonesien wurde das sogenannte Omnibus-Gesetz verabschiedet, dass die Wirtschaft deregulieren und Investitionen ankurbeln soll. Präsident Jokowi opfert dafür Umweltschutz und die Rechte von Indigenen.

Brasilien und Indonesien sind Hauptproduzenten von Soja- und Palmöl.

Beide Pflanzenöle landen bei uns im Tank und sollen den Verkehr nachhaltiger machen – eine reine Farce! Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe haben wir uns mit der Kampagne **#NotInMyTank** gegen die Verbrennung von Palm- und Sojaöl in unserem Tank eingesetzt. Protest-E-Mails landeten in den Postfächern der verantwort-

lichen Bundesminister*innen Peter Altmaier, Julia Klöckner und Andreas Scheuer. **Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!**

Das Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Ländern ist noch nicht verabschiedet – und das ist gut so! Im Sommer 2020 waren wir in Berlin und haben gemeinsam mit anderen Organisationen **vor dem Bundeskanzleramt gegen das Mercosur-Abkommen protestiert**. Wir sind Teil eines Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Südamerika und Europa und stellen uns gegen Wirtschaftswachstum, das auf Umweltzerstörung und Ausbeutung baut. **Allzu häufig verschleiern komplexe Freihandelsabkommen und globale Lieferketten Menschenrechtsverletzungen und die Zerstörung der Tropenwälder**. Freiwillige Initiativen können die Probleme nicht lösen! Recherchen zu Michels Kautschukanbau in Sumatra, die im letzten Jahr veröffentlicht wurden, hatten das erneut eindrück-



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Fenna Otten, Tropenwaldexpertin, tropenwald@robinwood.de www.robinwood.de/tropenwald

lich gezeigt. Deshalb haben wir uns zusammen mit der **Initiative Lieferkettengesetz** für einen gesetzlichen Rahmen eingesetzt – und er kommt! Der Gesetzentwurf wird zwar „nicht alle Probleme lösen“, wie Arbeitsminister Heil eingestehen musste. Das EU-Parlament hat kürzlich einen sehr viel ambitionierteren Vorschlag für ein EU-weites Gesetz gemacht!



Foto: ROBIN WOOD

Aktiv für den Schutz unserer Wälder!

Ja, es ist unter Pandemiebedingungen möglich – wir waren auch 2020 für unsere Wälder aktiv!

Europäische Natur- und Urwälder

Mit Agend Green zusammen protestierten wir im März 2020 kurz vor dem ersten Lockdown gegen den Bau einer Hochspannungsleitung durch zig Schutzgebiete quer durch die rumänischen Karpaten. Die Schneise, die direkt vor den Augen unserer Aktiven geschlagen wurde und die LKW, die beladen mit Urwaldriesen auf illegal angelegten Straßen an ihnen vorbei bretterten, waren niederschmetternd. Doch wir bleiben dran und machen Druck, damit die letzten Urwälder Mitteleuropas für uns alle erhalten bleiben! Deshalb übergaben wir unsere [Petition zum Schutz der europäischen Natur- und Urwälder](#) im Juni an Ministerin Klöckner und besuchten ihr Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit einem Banner, mit Bären und Bäumen.

Wälder in Deutschland

Ein großes Thema im Verkehrs- und Waldreferat war 2020 der [Dannenröder Wald](#), der inzwischen von einer breiten Schneise für den Bau der A49 zerschnitten wird. Wir organisierten eine eindrucksvolle Banner-Aktion am hessischen Landtagsgebäude und eine Baumbesetzung an der Landespartei-Zentrale der Grünen in Wiesbaden. Besonders ergreifend war unser Tag im Danni wenige Tage bevor die letzten Bäume gefällt wurden. Das Baumhausdorf „Oben“ wurde von weit über 500 Menschen mit einer farbenfrohen und kreativen Kundgebung besucht. In einem Redebeitrag von der Schneise aus riefen wir dazu auf, die Fällarbeiten zu stoppen und „Oben“ als Mahnmal zu erhalten. [Wir erlebten ein gemeinsames, auch in die Zukunft weisendes, Aufbegehren gegen eine fehlgeleitete Verkehrspolitik und gegen die Zerstörung unserer Wälder.](#) Kraft und Hoffnung nahmen wir von diesem Ort der Zerstörung mit.



Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bitte bei Jana Ballenthien, Waldreferentin: wald@robinwood.de www.robinwood.de/wald

Das Verfeuern unserer Wälder in Großkraftwerken? Nicht mit uns!

Unsere neue Kampagne gegen die [Verbrennung von Holzbiomasse](#) startet aktuell voll durch. Der unsäglich klima- und artenschädliche Plan der Bundesregierung, unsere Energie- und Wärmewende durch das Verfeuern von weither importierten Bäumen aus alten Wäldern zu organisieren, muss eingestampft werden. [Wir bleiben dran!](#)



Thorsten Herz, Finanzen.
 Sie haben Fragen zu unseren
 Zahlen? Bitte rufen Sie mich an:
 040 380892-23
 Thorsten.Herz@robinwood.de

Bilanz 2020: In Zahlen und Worten

Unsere Berechnungen und Darstellungen orientieren sich an den Standards von DZI und Transparency International Deutschland.

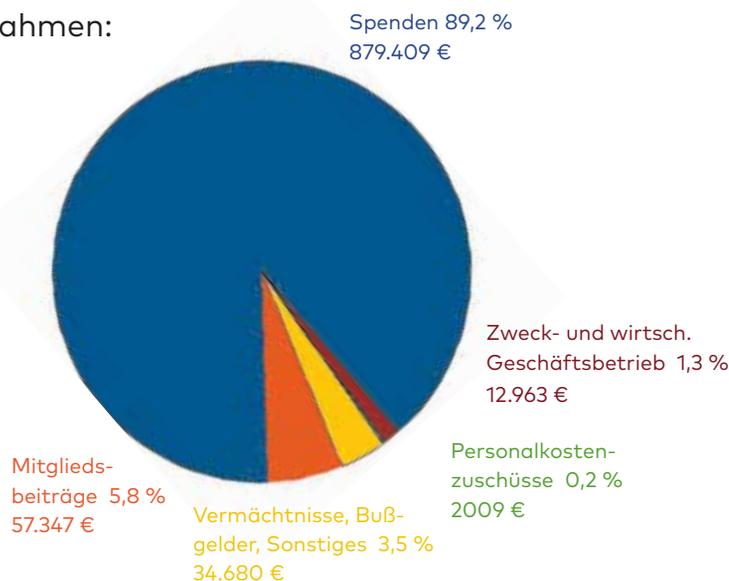
Das Jahr 2020 stellte die Aktivist*innen von ROBIN WOOD vor besondere Herausforderungen. Aktionen, Proteste, aber auch schon Arbeitstreffen gestalteten sich in Pandemiezeiten schwierig. Unbedingt sichtbar bleiben und dennoch coronakonform agieren – diesen Anspruch haben wir 2020 an unser gemeinsames Handeln gestellt.

Wir machten uns 2020 stark für den **Schutz der Wälder**: ob in Rumänien für die letzten europäischen Urwälder oder für den Dannenröder Wald, der einer Trasse für eine neue Autobahn weichen musste. Für **Erneuerbare Energien** setzten wir uns vor dem Kanzleramt ein, damit die Politik nicht weiter deren Ausbau bremst und stattdessen Wald in Kohlekraftwerken verheizt. Vor dem Kanzleramt demonstrierten wir gegen das Mercosur-Abkommen zwischen der EU und Südamerika und engagierten uns für ein **Lieferkettengesetz**.

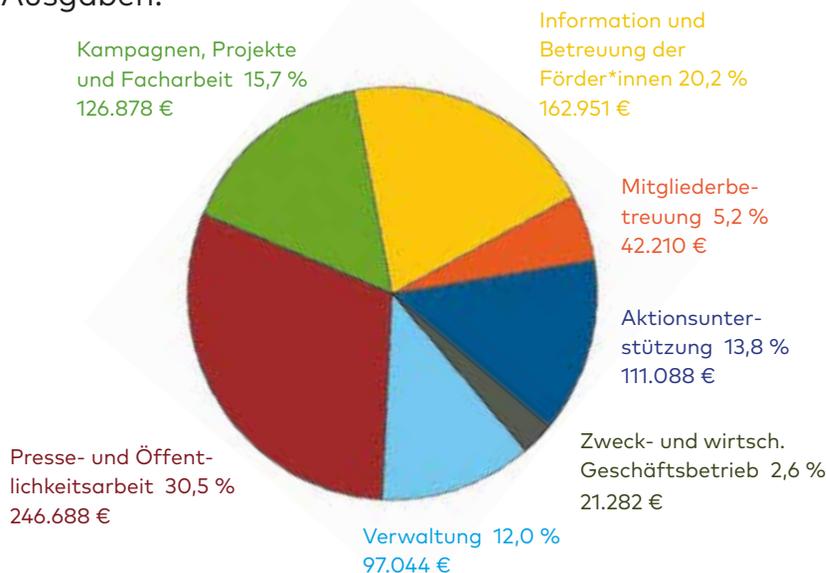
Neben Banneraktionen organisierten wir 2020 zwei große Petitionen, bei denen Menschen ihrem Protest Ausdruck verleihen konnten. Im März starteten wir „Europas letzte Urwälder retten!“ für die verbindliche Umsetzung von Waldschutzmaßnahmen. Die Petition richtete sich an Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner im Zusammenhang mit der Ratspräsidentschaft der EU. Im Dezember starteten wir einen Online-Protest. Das Motto der E-Mail-Aktion lautet: **Death by Diesel – kein Tropenwald in meinem Tank!** und richtete sich dieses Mal neben Julia Klöckner auch an Wirtschaftsminister Peter Altmaier und den Verkehrsminister Andreas Scheuer.

In dem herausfordernden Jahr erhielten wir sehr großen Zuspruch und Unterstützung von unseren Förder*innen – dies zeigte sich auch in einer Steigerung unserer Spendeneinnahmen. Wir danken allen, die uns ihre

Einnahmen:



Ausgaben:



Die Architektur unserer Ausgaben bzw. Investitionen hat sich aus den Erfahrungen vieler Jahre im Umweltschutz entwickelt. Trotz Überraschungen und dynamischer Entwicklungen ist sie relativ stabil. Die Grafik oben macht deutlich, wie entscheidend die Spenden unserer Förderinnen und Förderer sind!

Zeit schenken und wir bedanken uns herzlich bei den Menschen, die uns finanziell unterstützen.

Nur zusammen sind wir das, was wir sind: ROBIN WOOD!

Einnahmen:

2020 konnten wir einen starken **Zuwachs an Spenden** verzeichnen. So war es uns möglich, das Geschäftsjahr mit Rücklagen von ca. 360.000 Euro zu beenden. Mit insgesamt 879.409 Euro und 89,2 Prozent machten die Spenden unserer Förder*innen wieder den größten Anteil an unseren Einnahmen aus. Vielen Dank für Ihre solidarische Unterstützung.

Die Beiträge unserer **Mitglieder** waren 2020 nahezu konstant und lagen bei 5,8 Prozent unserer Gesamteinnahmen: 57.347 Euro.

Durch **Zuschüsse** für unsere inhaltliche Arbeit und durch einen kleineren **Nachlass** nahmen wir weitere 34.680 Euro ein.

Zusätzlich generierten wir kleinere Einnahmen über unseren Online-Shop, über den wir Info-Material und ROBIN WOOD T-Shirts vertrieben.

Ausgaben:

Auch 2020 rüttelten wir auf und erhoben unsere Stimme gegen die Zerstörung von Umwelt und Natur. Unsere Kosten für **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** machte den größten Anteil unserer Ausgaben aus (30,5 Prozent).

Die vielen zielgerichteten **Aktionen** standen im Mittelpunkt unserer Arbeit: Für die Planung, sichere Durchführung und Nachbereitung gaben wir 13,8 Prozent unserer Mittel aus.

Grundlage für unsere Aktionen ist die **Arbeit unserer Fachreferent*innen** für Wald, Tropenwald, Energie und Mobilität. Was wir alles bewegen konnten, haben Sie

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	€	€
I. Ideeller Bereich		
ERTRÄGE		
Mitgliedsbeiträge	57.347	58.935
Einzel Spenden	477.820	419.127
Dauerspendsen	329.823	327.436
zweckgebundene Spende	70.566	16.826
Bußgelder	1.200	0
Personalkostenzuschüsse	2.009	32.000
sonst. Zuschüsse	20.568	15.137
Vermächtnisse und sonst. Erträge	10.862	72.896
Erlöse Sachanlagenverkäufe BV	3.250	0
Gesamterträge	973.446	942.358
AUFWENDUNGEN		
Öffentlichkeitsarbeit, Layout, Druck, Aktionsmaterial	117.725	131.405
Reisekosten	27.602	42.595
Versand, EDV, Kommunikation, Büromaterial	52.321	55.841
Zuwendungen an Dritte/Kooperationen	30.509	7.057
Personal, Honorare, Aufwandsentsch.	485.674	654.900
Fortbildungen, Fachliteratur	6.092	6.398
Abschreibungen	4.470	3.774
Raumkosten	38.027	43.908
Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen, Reparaturen, Sonstiges	18.832	26.353
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BV	3.599	0
Gesamtaufwendungen	784.849	972.232
II. Zweckbetrieb		
ERTRÄGE		
Erh. Honorare	135	4.311
Gesamterträge	135	4.311
AUFWENDUNGEN		
Anzeigen	1.104	301
Gesamtaufwendungen	1.104	301
III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
ERTRÄGE		
Magazin: Abo und Verkauf	3.471	4.170
Infoverkauf, Ausstellungen	355	464
Waren- und Bücherverkauf 7%	372	656
Warenverkauf 19%	1.485	4.276
Lizenz erträge	0	198
Provisionen	5.144	1.743
Sonstige Erträge	714	2.220
Gesamterträge	11.542	9.093
AUFWENDUNGEN		
Magazin	14.718	14.643
Waren – und Büchereinkauf 7%	3.052	2.933
Wareneinkauf 19%	2.407	4.658
Ausgaben Verpackung und Versand	0	211
Gesamtaufwendungen	20.178	22.446
IV. Vermögensverwaltung		
ERTRÄGE		
Gewinnbeteiligungen und Zinserträge	1.286	1.111
Gesamterträge	1.286	1.111
AUFWENDUNGEN		
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.759	2.812
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert bei BV	250	0
Gesamtaufwendungen	2.009	2.812
V. Vereinsergebnis		
	178.270	-40.918

auf den vorherigen Seiten gelesen. 15,7 Prozent der Gelder verwendeten wir für **Kampagnen, Projekte und Facharbeit**.

Ohne unsere Förder*innen geht nichts. Deswegen informierten wir Sie regelmäßig über unser Tun und versuchten auch 2020 den Kreis unserer Unterstützer*innen zu erweitern, um in Zukunft unsere wertvolle Arbeit für den Schutz von Umwelt und Natur in gleichem Maße aufrechterhalten zu können. 20,2 Prozent wendeten wir für die **Information & Betreuung der Förder*innen** auf.

Die Mitglieder von ROBIN WOOD werden bei ihrer eigenständigen Arbeit durch die Geschäftsstelle unterstützt. 5,2 Prozent unserer Ausgaben entfielen auf die **Mitgliederbetreuung**.

Flyer für den Info-Stand, **Banner** und T-Shirts für die nächste Demo – all das gab es in unserem Online-Shop, für den wir im Zweck- und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 2,6 Prozent ausgegeben haben.

Auf die notwendige **Verwaltung** entfielen 12 Prozent unserer Kosten.

2020 verzeichneten wir einen Zuwachs von 178.000 Euro. Wir sind Dank unsere Unterstützer*innen durch dieses schwierige Jahr gekommen. Sie geben uns die Möglichkeit, auch in Zukunft aktiv für die Umwelt zu sein und Menschen für unsere Arbeit zu begeistern.

Wir danken Ihnen, unseren Spender*innen, ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr!

Bilanz

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN	13.091,60	18.362,60
I. Sachanlagen	2.078,00	7.099,00
II. Finanzanlagen	11.013,60	11.263,60
B. UMLAUFVERMÖGEN	366.696,44	184.593,62
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.447,69	11.521,58
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	359.248,75	173.072,04
Bilanzsumme	379.788,04	202.956,22
PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL	376.427,40	198.157,05
I. Variables Kapital	198.157,05	234.441,56
II. Vereinergebnis	178.270,35	-36.284,51
B. B. VERBINDLICHKEITEN	3.360,64	4.799,17
I. Vb gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	3.360,64	4.799,17
Bilanzsumme	379.788,04	202.956,22



Foto: ROBIN WOOD

2020: Aktiv für die europäischen Urwälder

ROBIN WOOD

Bundesgeschäftsstelle
Bremer Straße 3
21073 Hamburg

Tel.: 040 380892-0
Fax: 040 380892-14
info@robinwood.de
www.robinwood.de

Spendenkonto:
Sozialbank Hannover
IBAN: DE 13 25120510 00084 555 00
BIC: BFS WDE 33 HAN